Der Fall Barth. Köln. Zeitung Abendblatt vom 12. I. 35.

Der Vorsitzende der Dienststrafkammer für den Regierungsbezirk Köln teilt uns Folgendes mit:

Die vielfach in der Presse erschienene Behauptung, der evangelische Theologieprofessor D. Barth aus Bonn sei wegen seiner Haltung gegenüber der Leistung des Beamteneides aus dem Dienste entlassen worden, ist unzutreffend. Professor Barth musste vielmehr wegen einiger politisch bedenklicher Äußerungen, wegen Verweigerung der Leistung des deutschen Grusses in der Vorlesung an der Universität und wegen seiner für einen deutschen Beamten und Jugenderzieher nicht tragbaren Ablehnung des neuen Staates entlassen werden.

Die Frage der Eidesleistung hat nun ^{eine} ganz untergeordnete Rolle gespielt. Auch hat es sich in dem Verfahren nicht um die Entscheidung über einen Konflikt staatlichen Ansprüchen und dem Willen Gottes gehandelt.
Zwischen

Universitätsprofessor Barth hat gegen das Urteil der Dienststrafkammer noch die Möglichkeit der Berufung an das Oberverwaltungsgericht, sodass seine Dienstentlassung noch nicht endgültig ist,